

kommen nicht auf gegen die Selbstverständlichkeit, mit der man hier fromm ist. Und wahrlich: wer hier nicht fromm ist, dem ist nicht mehr zu helfen . . . Als wäre alles einer Spielzeugschachtel entnommen, die Häuser, die Bäume, die blaugestrichenen Gräber der Heiligen, so klein ist alles und groß nur, übermenschlich groß, was von dieser Stadt ausging an spekulativer Weisheit und Kontemplation. Turmhoch sich erhebend über dieses Zfat, über dieses Land, über diese Welt, bis hinein in die Himmel der Erlösung: der Erkenntnis. Und von hier geht man aus in der Nacht der Hochzeit der Seelen, um drüben in Merom sie zu durchtanzen an den Hadlakahfeuern um das Grab des großen Bar yochai, des großen Eingeweihten, der mehr wußte von dieser Welt und von jener als je ein Mensch vor ihm und nach ihm.

Wer Safed mit dem Intellekt beschaut, sieht eine kleine jüdisch-arabische weiße Stadt, wer aber mit dem Herzen hinhört, vernimmt das rythmische Pulsen ewiger Wiederkehr zu den Quellen des Anfangs.

GALILÄISCHES GEBIRGE

Historie von Jahrtausenden: vom Einfall der Israeliterbeduinen ins Kana'anland über Salah eddins Siege über die Gottfriede, Vermandoises und andere vergebliche Löwenherze, über die Türken, Napoleon bis zum Weltkrieg, da Allenby in den Spuren der Deborah schritt — an keiner Landschaft Kalkgestein klebt mehr sinnlos vertanes Blut. Stahlblaue Felsbrocken stufen sich stahlblaue steile Hänge hinan, auf denen das große Auge der Sonne, rot wie ein unbegreiflicher Urweltstraum liegt. Ein Adlerschatten gleitet langsam über die heroische Landschaft. Einsam abweisend, wie Posten räuberischer Bergstämme, wachen, stachelbewehrt, unglaublich große Disteln neben müdgebrannten Grasnarben, die wie Räudeflecke auf dem Fell von Hyänen sind. Stundenlang schluchtabwärts, berganwärts heroisches Heldenlied, bis mit einem rotweißer Anemonenblütenteppich die schwere drückende Feierlichkeit ehrwürdig groß, allzu ehrwürdig ewiger Heroenhistorie nimmt. Kamele, hochbepackt, schwanken vorbei, in den Abend hinein. Ein Auto wirft sich an ihnen vorbei. Panne. Bleibt liegen, beschämt vor den Kamelen, die das tote unfähige Ding gurgelnd beschnuppern. Kosend gleitet meine Hand über die Häuser der Kamele: Leben pulst in ihnen, das warme, geduldige, ewige Leben dieser Landschaft. Zögernd gleitet meine Hand über den Kühlerkasten des Autos. Hart, unbarmherzig, unpersönlich: ein Abbild Industriopas. Und tot überdies. Aber schnell wie der Tod. O Barik, o Hez, ihr langsamen Kamele: wir Drei haben Zeit, an das Ende unserer Straße zu gelangen. O Barik, o Hez: langsam und feierlich ist das Leben Galils, schnell nur ist der Tod.